

Die Aargauische Kantonalbank verpflichtet sich in ihrem Leitbild, einen langfristigen Mehrwert für Kunden, Mitarbeitende und den Kanton Aargau zu schaffen. Sie profiliert sich als Kennerin des regionalen Marktes und strebt eine marktgerechte Rendite an, wobei sie sich ihrer volkswirtschaftlichen Verantwortung bewusst ist.

Ökonomische Nachhaltigkeit für unseren Eigentümer

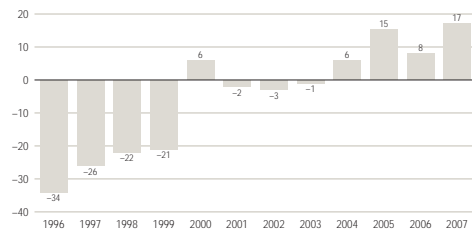
Für die Bemessung des nachhaltigen ökonomischen Mehrwertes der Aargauischen Kantonalbank gegenüber dem Kanton Aargau als Eigentümer wurden in Zusammenarbeit mit der IFBC AG die Führungsinstrumentarien erweitert. Ein Teil der Erkenntnisse aus der Messung dieser nachhaltigen Wertschaffung für die Jahre 1996–2007 wird nachfolgend erläutert.

Economic Profit

Der Economic Profit ist als ökonomische Spitzenkennzahl zur wertorientierten Performancemessung zu verstehen. In unten stehender Abbildung ist die Entwicklung des Economic Profit und des Return on Equity der Aargauischen Kantonalbank über die letzten 12 Jahre zusammengefasst dargestellt:

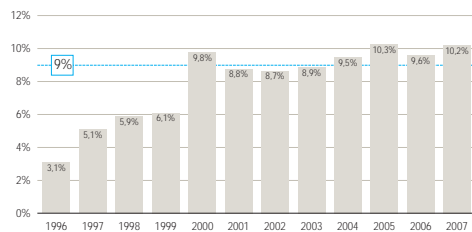
Die Erträge und Ausschüttungen der Aargauischen Kantonalbank werden zur Vergleichbarkeit der Performanceentwicklung in Relation mit Marktdaten gestellt, was zu zahlenmässigen Abweichungen gegenüber der Jahresrechnung führen kann.

Economic Profit (in Mio. CHF)



Die markante Steigerung des Economic Profit konnte 2007 fortgeführt werden. In der gesamten Betrachtungsperiode von 1996–2007 betrug der Zuwachs CHF 51 Millionen.

Return on Equity

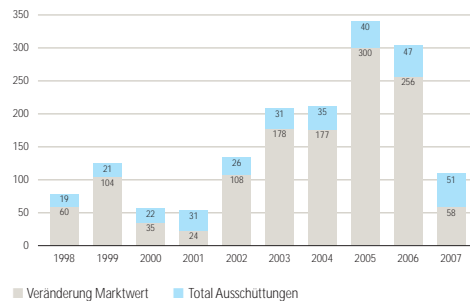


Im Beobachtungszeitraum kann eine klare Steigerung der operativen Performance nachgewiesen werden.

Wertschaffung (Total Shareholder-Return)

Der absolute Total Shareholder-Return für die letzten 10 Jahre ergibt das folgende Bild:

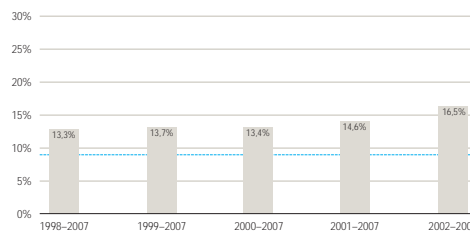
Total Shareholder-Return absolut (in Mio. CHF)



In den letzten 10 Jahren erwirtschaftete die Aargauische Kantonalbank für den Kanton Aargau einen Betrag von CHF 1,62 Milliarden, wovon CHF 320 Millionen ausgeschüttet und CHF 1,30 Milliarden in Form von Unternehmenswertsteigerung erzielt wurden.

Nachfolgend wird die durchschnittliche relative Entwicklung des Total Shareholder-Return nach verschiedenen Betrachtungszeiträumen dargestellt:

Durchschnittlicher TSR p.a. bis 2006 --- Eigenkapitalkosten AKB: 9%



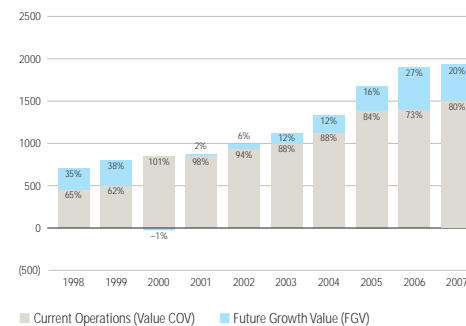
Je nach Basis schwankt die durchschnittliche Rendite p.a. zwischen 13,3% und 16,5%. Die durchschnittlichen Renditen liegen deutlich über den risikogerechten Eigenkapitalkosten der AKB von 9%.

Analyse der Wertschaffung

Aufgrund der gesteigerten betrieblichen Performance ist ein markanter Anstieg des absoluten Current Operations Value im Betrachtungszeitraum zu verzeichnen, dies v.a. in den letzten 5 Jahren. In den letzten 10 Jahren erwirtschaftete die Aargauische Kantonalbank für den Kanton Aargau eine Unternehmenswert-

steigerung in der Höhe von CHF 1,30 Milliarden. (Annahme: Aargauische Kantonalbank ist identisch bewertet wie eine durchschnittlich börsenkotierte Kantonalbank). Davon können CHF 1,20 Milliarden (92%) über die operative Performance und CHF 0,10 Milliarden (8%) über die Erhöhung der künftigen Performanceerwartungen erklärt werden.

Entwicklung Marktwertkomponenten der AKB (in Mio. CHF)



Konklusionen

- Aufgrund der gezeigten Analysen kann festgehalten werden, dass aus ökonomischer Sicht die Aargauische Kantonalbank in den letzten 10 Jahren eine nachhaltige Rendite für den Kanton Aargau erwirtschaften konnte, welche klar über der risikogerechten Renditeerwartung (Eigenkapitalkosten) von 9% lag. In der Periode von 1998–2007 konnte eine durchschnittliche jährliche Rendite von 13,3% realisiert werden.
- Die nachhaltige Wertschaffung der letzten 10 Jahre von insgesamt CHF 1,62 Milliarden der Aargauischen Kantonalbank zugunsten des Eigentümers (Kanton Aargau) kann wie folgt erklärt werden:

| | |
|---|---------------------|
| Ausschüttungen | CHF 0,32 Mrd. (20%) |
| Wertsteigerung durch operative Performance | CHF 1,20 Mrd. (74%) |
| Wertsteigerung durch erhöhte Performanceerwartungen | CHF 0,10 Mrd. (6%) |

Ökonomische Nachhaltigkeit durch wertorientierte Bankführung

Ausgangslage ökonomische Nachhaltigkeit

Für das Jahr 2008 wurden erstmals Economic Profit-Targets definiert, welche dem Eigentümer mindestens eine Rendite (TSR) in der Höhe der Eigenkapitalkosten sicherstellen sollen. Diese EP-Targets wurden über Werttreiber in den Bereichen Wachstum, Kosteneffizienz und Kapitaleffizienz operationalisiert, um so die finanzielle Performance zu messen und zu steuern.

Ziele/Grundsätze wertorientierte Bankführung

Mittels rollierenden Forecasts werden die Regionen befähigt, die Werttreiber periodisch zu messen und zu steuern. Oberstes Ziel ist die konsequente Umsetzung und Steuerung von Massnahmen als «Triebfeder» für nachhaltige Verbesserungen.

Die bisher gemachten Erfahrungen zeigen, dass damit eine konstruktive und effiziente Plattform zur nachhaltigen, positiven ökonomischen Entwicklung der Aargauischen Kantonalbank geschaffen werden konnte.

Nachhaltigkeit in unseren Finanzierungsprodukten

Die Aargauische Kantonalbank verfügt über ein spezielles Hypothekarmodell, das sowohl ökonomische wie auch ökologische Kriterien berücksichtigt. Die in Zusammenarbeit mit der kantonalen Fachstelle für Energie lancierte MINERGIE-Hypothek richtet sich an Privatpersonen, die ihr Eigenheim mit dem Label «MINERGIE®» oder «MINERGIE-P®» erstellen möchten. Die Laufzeit für die Vergünstigung der Hypothek wurde von bisher 2 Jahre auf neu 5 Jahre massiv erhöht. Die Fachstelle für Energie übernimmt die Kosten für das MINERGIE-Zertifikat und bietet eine kostenlose Energieberatung an.

Nachhaltigkeit für die Geldanlagen

Anlageprodukte, die neben finanzanalytischen Kriterien auch Umwelt- und Sozialfragen berücksichtigen, erobern einen stetig steigenden Marktanteil.

Swisscanto, der Fonds- und Vorsorgepartner der Kantonalbanken, hat diese Entwicklung erkannt. Mit den von der Aargauischen Kantonalbank vertriebenen Produktlinien «Green Invest» (Portfoliofonds), Oeko (Vorsorgefonds für die 2. Säule und die gebundene Vorsorge) sowie den beiden Aktienfonds Climate- und Water Invest wird den Kunden eine breite Palette nachhaltiger Anlagegefässe angeboten. Bei allen diesen Anlagen werden aufgrund eines nachvollziehbaren Konzeptes Investitionsentscheide gefällt, in die neben traditionellen Finanzkennziffern auch transparente Umwelt- und Sozialkriterien einbezogen werden. Eine enge Zusammenarbeit mit dem WWF und dem Nachhaltigkeitsresearch der Zürcher Kantonalbank sowie eine unabhängige Kontrolle durch den Umwelt- und Sozialbeirat garantieren höchste Qualität und Glaubwürdigkeit.

Unsere Beraterinnen und Berater legen grossen Wert darauf, auch im Bereich Nachhaltigkeit Kompetenz zu beweisen und professionelle Fonds anbieten zu können. Speziell hervorheben möchten wir in diesem Zusammenhang ein im Jahr 2008 neu lanciertes Anlageprodukt. Der Fonds «Swisscanto (LU) Equity Fund Green Invest Emerging Markets» investiert in Aktien von Unternehmen, die einen überwiegenden Teil ihrer wirtschaftlichen Aktivitäten oder ihren Sitz in den Emerging Markets haben und deren Produkte und Dienstleistungen langfristig einen ökonomischen, ökologischen und sozialen Nutzen in den Schwellenländern erbringen.

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass die Renditen nachhaltiger Anlagen keineswegs den Vergleich mit traditionellen Investitionen scheuen müssen. Wie die weiterhin eindrücklichen Zuwachsraten beweisen, erkennen immer mehr Kunden, dass nachhaltige Anlagen nicht nur namhaftes Innovationspotential sondern – auch aus finanzieller Sicht – hervorragende Zukunftsaussichten bieten.

Nachhaltigkeit für den Wirtschaftsstandort Aargau

Die wirtschaftlichen Verwerfungen des vergangenen Jahres haben gezeigt, wie wichtig eine regional fest verankerte und starke Bank für den nachhaltigen Erfolg der in einer Region ansässigen Wirtschaft sein kann. Eine ausgeglichene, stabile und auf eine langfristige, nachhaltige Partnerschaft ausgerichtete Geschäftsstrategie, wie sie die Aargauische Kantonalbank seit jeher pflegt, kommt somit allen Geschäftskunden durch jederzeit abschätzbar Verlässlichkeit und Transparenz zugute.

Gerade in konjunkturell schwierigeren Zeiten ist es wichtig, dass die in der Region vorhandenen, erfolgreichen Unternehmungen nachhaltig finanzielle Unterstützung finden, sodass Arbeitsplätze und die wirtschaftliche Wertschöpfung erhalten bleiben. Die Aargauische Kantonalbank verfolgt dieses Ziel, indem sie ihre Geschäftspolitik langfristig ausrichtet und mit ihren Kunden eine nachhaltig stabile Partnerschaft sucht. Dies zeigt sich u.a. in einer verlässlichen und nachhaltigen Kreditpolitik sowie im Angebot von fachlich hochqualifizierten Kundenbetreuern wie auch in einem auf die Bedürfnisse der Unternehmungen ausgerichteten Produktesortiment. Neben dem eigentlichen Angebot von Bankprodukten unternimmt die Aargauische Kantonalbank überdies vielseitige weitere Anstrengungen, den hiesigen Wirtschaftsteilnehmern mit besonderen Angeboten unterstützend zur Seite zu stehen.

Insbesondere bei der Förderung von neuen Unternehmungen sowie der Übergabe von wirtschaftlich erfolgreichen Firmen an die nächste Generation nimmt die Aargauische Kantonalbank in ihrem Geschäftsgebiet eine Vorreiterrolle ein. So begünstigt die Aargauische Kantonalbank Start-up-Firmen weiterhin bis zu fünf Jahre mit Vorzugskonditionen (Neuunternehmerkonto) sowie einem vielseitigen Angebot von Finanzierungsmöglichkeiten. Bereits haben in unserer Region mehrere hundert neu gegründete Firmen von diesem Angebot Gebrauch gemacht und dabei zum Teil Kredite in der Höhe von mehreren Millionen Franken erhalten. Das Neuunternehmerkonto kommt u.a. einer breiten Palette von neu gegründeten Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben zugute. Darüber hinaus hilft das erfolgreiche Zusammenspiel mit den kürzlich neu aufgestellten Bürgerschaftsgenossenschaften, fallweise bei weitergehenden Finanzierungen zusätzliches Fremdkapital sprechen zu können. Ferner besitzt die Aargauische Kantonalbank weiterhin einen speziellen Eigenkapitalfonds, aus welchem nachhaltige Unterstützungen ausserhalb der normalen Kreditfinanzierungen ermöglicht werden. Diesem Fonds wird in einer wirtschaftlichen Baisse zusätzliche Bedeutung zukommen, da in der

Regel in solchen Zeiten die Finanzierung von Start-ups in der Frühphase noch schwieriger wird.

Am 21. Oktober 2008 wurde auf Initiative der Aargauischen Kantonalbank – zusammen mit Partnern – im TECHNOPARK@AARGAU in Windisch erstmals die «Aargauer Equity Fair» durchgeführt. Erfolgreichen Neuunternehmern, die zum Weiterwachsen namhafte finanzielle Mittel benötigen, welche eine Bank mit Krediten nicht abdecken kann, soll mit der Aargauer Equity Fair der Weg geebnet werden, sich vor professionellen Investoren präsentieren zu können, um so an die fehlenden Eigenmittel zu gelangen. Fünf Firmen haben sich an diesem Anlass vor einem breiten Publikum vorgestellt. Zwei von ihnen erhielten von der Jury das Plaket, an der gesamtschweizerischen Swiss Equity Fair in Zürich teilzunehmen und damit vor internationalen Geldgebern aufzutreten. Dabei haben die Aargauer Firmen im Wettstreit um die Gelder der Investoren gegenüber den Vertretern anderer Regionen gut abgeschnitten. Mit der weiteren Durchführung der Aargauer Equity Fair (nächste Austragung: 3. September 2009, TECHNOPARK@AARGAU in Windisch) ist geplant, diesem Gefäss seinen festen Platz in der nachhaltigen Mittelbeschaffung von Wachstumsunternehmungen zu geben.

Insbesondere hochtechnologischen Firmen fehlt es häufig neben den finanziellen Mitteln an den notwendigen Kenntnissen in der Betriebsführung, was die Überlebenschancen dieser Unternehmungen trotz führender Technologie oftmals mindert. Die Aargauische Kantonalbank möchte hier Abhilfe schaffen, indem sie zusammen mit dem renommierten Startangels Network in Zumikon ab Mai 2009 im Widenmoos Resort kapitalkräftigen, risikofähigen und in der Unternehmungsführung kompetenten Investoren im Rahmen eines Business Angels Club die Möglichkeit eröffnet, zukunfts-trächtige Schweizer Technologiefirmen kennenzulernen, in diese zu investieren und allenfalls sogar aktiv zu begleiten. Nachhaltig erfolgreiches Wirtschaften ist nur mit fortlaufender Erneuerung der Strukturen zu erzielen. Diese Initiative soll deshalb helfen, unsere Region langfristig mit neuen erfolgreichen Firmen zu stärken.

Weiterhin hilft die Aargauer Unternehmerschule, welche 2008 einen weiteren Lehrgang in allgemeiner Unternehmungsführung anbot, das in den Firmen notwendige Know-how zu stärken, zu erhalten und zu erweitern. Auch 2009 sind Kurse vorgesehen. In naher Zukunft wird es im Rahmen der Aargauer Unternehmerschule zusätzlich möglich sein, nach Abschluss des Lehrganges die Weiterbildung modular bis zum eidgenössisch anerkannten Diplom in Betriebsführung eines KMU weiter zu führen. Vielbeachtet wurde im vergangenen Jahr die im Rahmen unserer Schriftenreihe «KMU-Wissen» publizierte Broschüre zur «Unternehmungsbewertung». Vielen Firmeninhabern wurde damit ermöglicht, den wahren Wert ihrer Unternehmung und damit den Hauptanteil ihres Vermögens näherungsweise selbst zu berechnen. Unterstüt-

zung bietet die Aargauische Kantonalbank Unternehmungen auf der Wissensseite schliesslich ebenfalls weiterhin mit ihrer Unternehmenseprechstunde.

Grundsätzlich sind Unternehmungen nicht durch zeitliche Horizonte begrenzt, keine natürlichen Argumente sprechen gegen eine dauerhafte Existenz. Anders sieht die Situation jedoch bei den Inhabern der besagten Firmen aus. Jedes Jahr schliessen in unserem Land 10'000 Firmen ihre Tore für immer, weil die Nachfolgeregelung nicht gelingt. Die Aargauische Kantonalbank engagiert sich deshalb schon seit längerem erfolgreich in der Begleitung von Unternehmensnachfolgen. Einerseits ermöglicht die Aargauische Kantonalbank durch namhafte Finanzierungen, dass wirtschaftlich wertvolle Unternehmungen durch eine andere Trägerschaft überhaupt übernommen werden und somit weiterleben können. Andererseits hilft sie übergabewilligen Inhabern mit besonderen Beratungsdienstleistungen im Sinne einer «Hilfe zur Selbsthilfe», den komplexen Prozess eines Firmenverkaufs sicher zu bestehen. Wichtig ist in dieser Hinsicht neu die Gründung einer «starken Partnerschaft» mit kmuNEXT – der Schweizerischen Vereinigung für Unternehmensnachfolgen: Ziel dieses Verbundes ist es, mit verschiedenen Initiativen im Bereich der Nachfolgeregelung in unserem Geschäftsgebiet die für die Erhaltung der Wirtschaftskraft wichtige friktionslose Übergabe von Unternehmungen nachhaltig zu gewährleisten.

Schliesslich vergibt die Aargauische Kantonalbank in Zusammenarbeit mit dem Aargauer Gewerbeverband weiterhin jährlich einen Unternehmerpreis mit namhaften Beträgen für die drei erstplatzierten Firmen. Dadurch soll nachhaltiges, erfolgreiches Wirtschaften in unserem Geschäftsgebiet durch eine entsprechende Würdigung geehrt und bekannt gemacht werden.

Soziale Nachhaltigkeit für unsere Mitarbeitenden

Die spezifische Unternehmenskultur mit definierten Werten, Geboten und Führungsgrundsätzen ist seit Jahren ein zentraler Erfolgsfaktor unserer Bank. Erfreulicherweise spiegelt dies auch das Ergebnis der Mitarbeitenden-Befragung mit einer sehr hohen Gesamtzufriedenheit von 82% wider. Die Mitarbeitenden-Befragung wird periodisch durchgeführt.

Entwicklungen im Human Resources Management

Personalbestand

| Stichtag | Mitarbeitende | Pensen | Mitarbeitende in Ausbildung |
|------------|---------------|--------|-----------------------------|
| 31.12.2008 | 667 | 599,2 | 83 |
| 31.12.2007 | 639 | 586,4 | 75 |
| 31.12.2006 | 638 | 585,5 | 78 |
| 31.12.2005 | 629 | 580,7 | 75 |
| 31.12.2004 | 633 | 592,2 | 70 |

Mit einem Durchschnitt von über 11% Lernenden/Praktikanten am Gesamtpersonalbestand nimmt die Aargauische Kantonalbank ihre volkswirtschaftliche und soziale Verantwortung wahr. Im Sinne der Nachhaltigkeit wird grundsätzlich allen Lernenden nach Abschluss der Ausbildung eine Weiterbeschäftigung angeboten.

Nettofluktuation

| Stichtag | Fluktuation |
|------------|-------------|
| 31.12.2008 | 6,7% |
| 31.12.2007 | 9,1% |
| 31.12.2006 | 7,0% |
| 31.12.2005 | 5,1% |
| 31.12.2004 | 4,0% |

Die Besetzung der offenen Stellen erfolgt durchschnittlich zu rund 45% mit internen Kandidatinnen/Kandidaten und zu weiteren gut 10% mit Personen, die bereits zu einem früheren Zeitpunkt bei der Aargauischen Kantonalbank beschäftigt waren.

Aus- und Weiterbildung

| Stichtag | Interne Ausbildung: Ausbildungstage pro Person | Externe Lehrgänge: Anzahl Personen in externen Weiterbildungen |
|------------|--|--|
| 31.12.2008 | 5,0 | 63 |
| 31.12.2007 | 2,2 | 50 |
| 31.12.2006 | 3,1 | 57 |
| 31.12.2005 | 2,9 | 83 |
| 31.12.2004 | 2,6 | 74 |

Im Weiteren steigert die Aargauische Kantonalbank die Intensität der Personalentwicklungsmassnahmen kontinuierlich.

Nachhaltigkeit für die Gesellschaft

Die Aargauische Kantonalbank konzentriert ihr Sponsoring auf die drei Bereiche Kultur, Sport und Gesellschaft. Mit unseren Engagements fördern wir einerseits bestehende Projekte oder rufen neue ins Leben. Beispielsweise sponsert die Aargauische Kantonalbank in 2009 das neue internationale Musikfestival LENZBURGIADÉ, unterstützt als Hauptsponsorin das Aargauische Kammerorchester, und vergibt in Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverband Ende April den Aargauer Unternehmerpreis. Für die Jahre 2009 bis 2011 sind wir mit dem Naturama Aargau eine nachhaltige Partnerschaft eingegangen, die für uns eine wertvolle Bereicherung unserer Sponsoringpalette bedeutet. Das Engagement der Aargauischen Kantonalbank als Hauptsponsorin des Naturama Aargau unterstreicht die Absicht der Bank, sich für die nachhaltige Nutzung der ökologischen Ressourcen einzusetzen.

Ökologische Nachhaltigkeit für unsere Umwelt

Heizenergie:

Bei der Heizenergie kommen wir auf unserem Pfad «weg von fossilen, nicht erneuerbaren Ressourcen» stetig voran. Für zwei Objekte (Nussbaumen und Bremgarten) wurde der Anschluss an eine Fernwärmeheizung beschlossen. Die Umsetzung der beiden Vorhaben in den nächsten Jahren liegt nun bei den Planern/Betreibern. Zudem wurde die Heizungsanlage in Wettingen mit einem modernen Erdgaskessel aufgerüstet.

Elektroenergie:

Der Bedarf an elektrischer Energie ist erheblich. Von den Möglichkeiten der Strommarktliberalisierung wird die Aargauische Kantonbank vorerst nicht Gebrauch machen und den Strom weiterhin von lokalen Lieferanten beziehen.

Strombedarf:

Der Strombedarf für den Platz Aarau wird neu vollumfänglich durch das Produkt «Eagle Power» abgedeckt. «Eagle Power» besteht zu 100% aus reinem Wasserstrom aus dem IBA-eigenen Wasserkraftwerk in Aarau und wird nach dem Prinzip der Gleichzeitigkeitsgarantie produziert. Damit steigt der Anteil nachhaltig erzeugter Elektroenergie des AKB-Gesamtverbrauchs auf über 50%. Als wirksamste verbrauchssenkende Massnahme wurde 2008 der erste Teil der Beleuchtungserneuerung des Hauptgebäudes an der Bahnhofstrasse 58 in Aarau realisiert. Dank moderner Konstruktion der Leuchtungskörper und der Wahl von effizienten Leuchtmitteln konnte die Anzahl der Leuchtkörper um mehr als die Hälfte reduziert werden.

Druckeroptimierung:

Mit dem Projekt «Druckeroptimierung», welches mit dem Bezug des Bahnhofneubaus im Jahr 2011 umgesetzt sein wird, leistet die Aargauische Kantonbank einen Beitrag zur Senkung des

Energieverbrauchs. Dass dabei nur Geräte mit anerkanntem Öko-Label eingesetzt werden, versteht sich von selbst.

Papierverbrauch:

Dank der vielfältigen Möglichkeiten des Internetbanking konnte der Papierverbrauch bei der Aargauischen Kantonbank massiv reduziert werden. Rund 35'000 Konti sind mittlerweile auf E-Versand umgestellt. Gutschrifts- und Belastungsanzeigen, Postenauszüge und Kontoabschlüsse erfolgen papierlos via PDF. Auch der Versand von Rechnung in elektronischer Form schont die Umwelt. Heute nutzen rund 1'700 Kunden der Aargauischen Kantonbank diese Dienstleistung. Dabei wurden 2008 über 20'000 E-Rechnungen bezahlt.

Ausblick:

Für die Erfassung des Elektrizitätskonsums und weiterer Ressourcen (Papierverbrauch, Entsorgung etc.) wird ab 2009 eine Nachhaltigkeitssoftware eingesetzt, welche Reportings nach anerkannten Standards wie VfU (Verein für Umweltmanagement in Banken, Sparkassen und Versicherungen) und GRI (Global Reporting Initiative) erstellt. Durch die Dokumentation und Offenlegung in einer längerfristigen Zeitreihe sowie mit Hilfe begleitender Massnahmen wird es der Aargauischen Kantonbank möglich sein, ihren Energiebedarf noch ressourcenschonender abzudecken. Einen speziellen Beitrag zur nachhaltigen Ressourcenverwendung und -schonung soll das für 2009 geplante «Merkblatt für ein ökologisches Verhalten am Arbeitsplatz» leisten. An den übrigen Leitlinien unseres Verbrauchs-, Unterhalts- und Investitionsverhaltens ändert sich nichts. Wo immer sinnvoll und möglich, verwendet die Aargauische Kantonbank ökologische Produkte, berücksichtigt lokale Anbieter mit kurzen Transportwegen und investiert nachhaltig, auch wenn dabei höhere Gestehungskosten anfallen. Für die internen technischen Dienste wurde ein erstes erdgasbetriebenes Fahrzeug beschafft, weitere werden bei Ersatzbedürfnissen folgen.



Mein Arbeitskollege

«Ich kenne Marcello bereits von früher, und wir ergänzen uns seit jeher optimal. Während ich die Technikerin in Person bin und mutig jeden Kasten auseinandernehme, parliert er vier Fremdsprachen und wechselt je nach Kunde versiert von der einen gleich zur nächsten. Als Morgenmensch komme ich schon fit und munter ins Büro. Marcello ist als «Nachteule» noch nicht wirklich vollständig anwesend. Ich behaupte, Marcello ist geduldig und ich selber eher hektisch. Marcello sagt, es sei genau umgekehrt. Jedenfalls sind wir ein super Team und verstehen uns bestens. Wir sind beide Gefühls- und Genussmenschen. Und so kommt es vor, dass sich auch privat des öfteren eine gute Gelegenheit ergibt, gemeinsam auf das Leben anzustossen.» **Susanna Treier, Kundenbetreuerin, Aargauische Kantonbank Lenzburg.**